

Das Problem läßt sich vielleicht lösen, wenn wir uns fragen, wie die gesamte in unserm Quaternio enthaltene Sammlung zustande gekommen sein kann. Der Quaternio ist von jemandem geschrieben, dem es offenbar vor allem auf die formale Verwertbarkeit der abgeschriebenen Texte ankam, weshalb auch bei einer Anzahl von Stücken nur Teile aufgenommen wurden. Bei Betrachtung des Inhalts wiederum, so buntscheckig er auf den ersten Blick erscheint, zeigt sich ein vorherrschendes Interesse an Pfründenangelegenheiten aller Art. Daneben, aber erst in zweiter Linie, finden sich Briefe, die höchstwahrscheinlich als reine Stilmuster aufgenommen wurden. Nimmt man nun noch hinzu, daß der Quaternio eine Reihe von Privatbriefen des Jordanus von Terracina enthält, also des mutmaßlichen Redaktors der Thomas-von-Capua-Briefe, so liegt die Vermutung nahe, daß wir es bei unserm Quaternio mit einer Zusammenstellung von Texten aus dem Arbeitsmaterial des Jordanus zu tun haben. Dabei mag dahingestellt bleiben, ob die vorliegende Sammlung auf Jordanus selbst oder einen seiner Freunde oder Mitarbeiter zurückgeht.

Jordanus von Terracina wird am 23. VII. 1246 zum erstenmal urkundlich erwähnt⁸⁵). Im Jahre 1252 wurde er päpstlicher Rektor der Campagna und Maritima; als solcher erscheint er auch 1253 und 1262—1264, schließlich noch einmal 1268⁸⁶). Alexander IV. ernannte ihn 1257 zum Vizekanzler⁸⁷). Er behielt dieses Amt auch unter Urban IV., bis dieser ihn im Mai 1262 zum Kardinaldiakon von SS. Cosma e Damiano erhob⁸⁸). Jordanus starb 1269.

Das älteste genau datierbare Stück unserer Sammlung ist Nr. 12 vom 29. VIII. 1248; das jüngste Nr. 95, das als Antwort auf Nr. 94 nach dem 3. II. 1263 geschrieben worden sein muß. In das Jahr 1263 gehören ferner die Stücke Nr. 19, 96—98 und vielleicht 81. Die Briefe aus dem Thomas-von-Capua-Material können aus den Pontifikaten Innocenz' III., Honorius' III. und Gregors IX. stammen, doch läßt sich daraus kaum etwas für den Sammler erschließen, da die Thomas-Briefe ja nur einen Grundstock darstellen, der dem Sammler bereits vorlag. Wichtiger sind für uns die zusätzlichen Briefe, mit denen der Sammler sein Material

⁸⁵) Berger, *Les registres d'Innocent IV.*, Nr. 2025.

⁸⁶) Berger Nr. 6139, 7195, 7754; Guiraud, *Les registres d'Urban IV.*, Nr. 739, 795, 950, 2904, 2962; R. Sternfeld, *Der Kardinal Johann Gaëtan Orsini* (*Histor. Studien* 52, 1905) S. 141. Über die Grenzen der Maritima vgl. F. Tenckhoff, *Der Kampf der Hohenstaufen um die Mark Ancona und das Herzogtum Spoleto von der zweiten Exkommunikation Friedrichs II. bis zum Tode Konradins* (1893) S. 39 Anm. 2.

⁸⁷) H. Bresslau, *Handbuch der Urkundenlehre* 1 (1912) 251 f.

⁸⁸) Eubel, *Hierarchia* 1 (1913) 8.